

Sozialraumorientierung

Stadt Ulm



Vielfalt im Sozialraum. Im Sozialraum vor Ort.

Die fünf Sozialräume der Stadt Ulm

Eselsberg

Mitte/Ost

Böfingen mit den Ortschaften

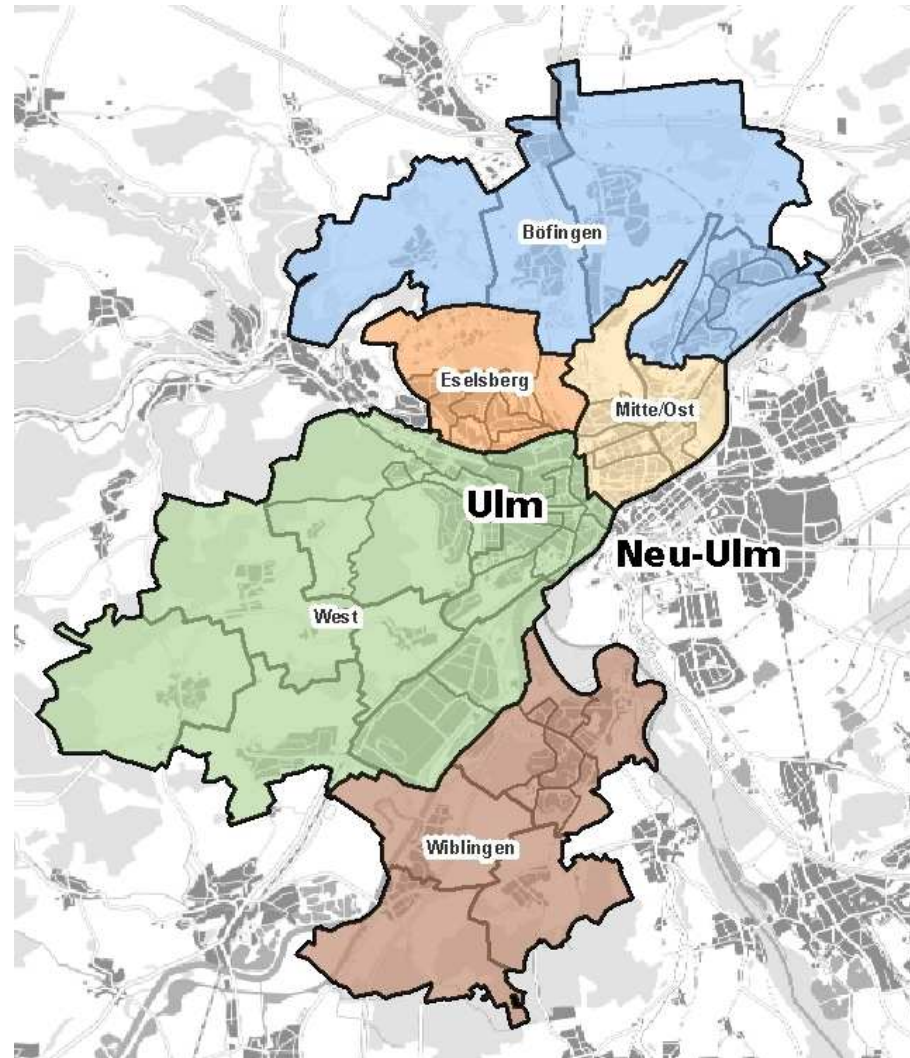
- Jungingen
- Mähringen
- Lehr

Weststadt /Söflingen mit den Ortschaften

- Grimmelfingen
- Eggingen
- Ermingen
- Donautal
- Einsingen

Wiblingen mit den Ortschaften

- Unterweiler
- Donaustetten
- Göggingen



Die fünf Sozialräume der Stadt Ulm

Böfingen mit den Ortschaften

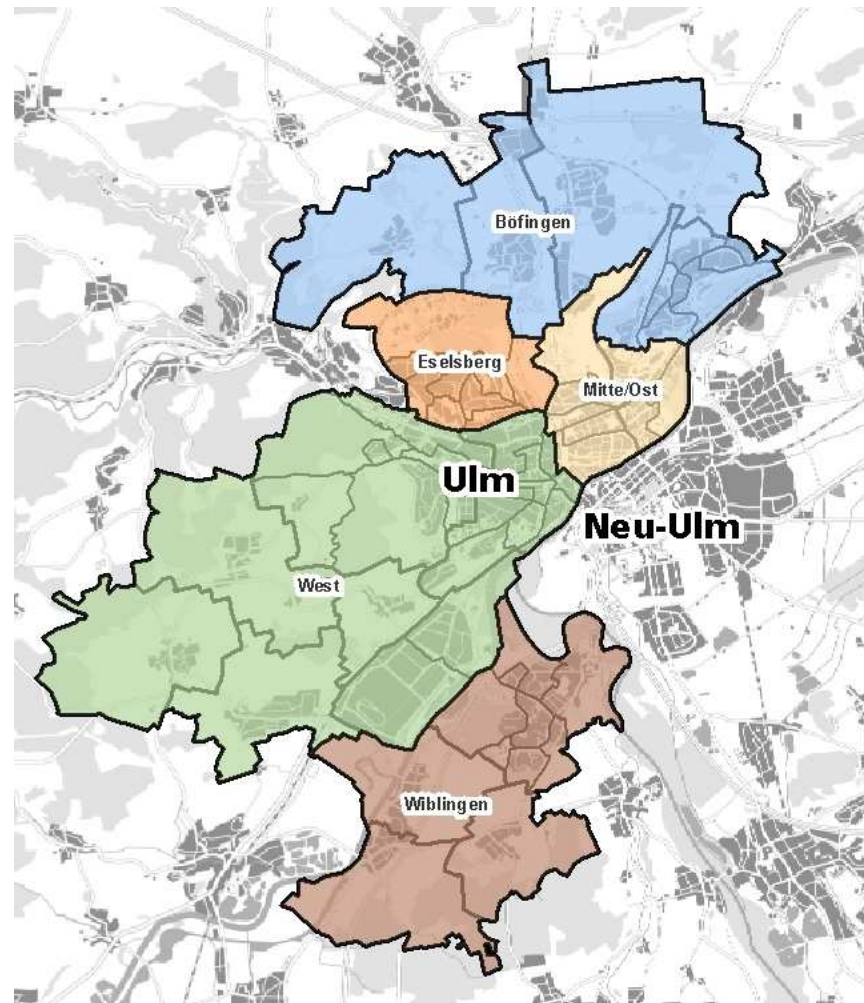
- Jungingen
- Mähringen
- Lehr

Einwohnerzahl Stichtag 31.12.2014:
Gesamt: 18.404 EW
Unter 21-Jährige: 3.879 EW
Über 60-Jährige: 4.850 EW
Migrationshintergrund: 6.823 EW

Weststadt /Söflingen mit den Ortschaften

- Grimmelfingen
- Eggingen
- Ermingen
- Donautal
- Einsingen

Einwohnerzahl Stichtag 31.12.2014:
Gesamt: 40.857 EW
Unter 21-Jährige: 7.916 EW
Über 60-Jährige: 9.549 EW
Migrationshintergrund: 14.689 EW



Eselsberg

Einwohnerzahl Stichtag 31.12.2014:
Gesamt: 17.653 EW
Unter 21-Jährige: 3.773 EW
Über 60-Jährige: 3.456 EW

Migrationshintergrund: 7.463 EW

Mitte/Ost

Einwohnerzahl Stichtag 31.12.2014:
Gesamt: 23.042 EW
Unter 21-Jährige: 3.614 EW
Über 60-Jährige: 5.252 EW

Migrationshintergrund: 8.210 EW

Wiblingen mit den Ortschaften

- Unterweiler
- Donaustetten
- Göggingen

Einwohnerzahl Stichtag 31.12.2014:
Gesamt: 21.585 EW
Unter 21-Jährige: 4.502 EW
Über 60-Jährige: 6.323 EW

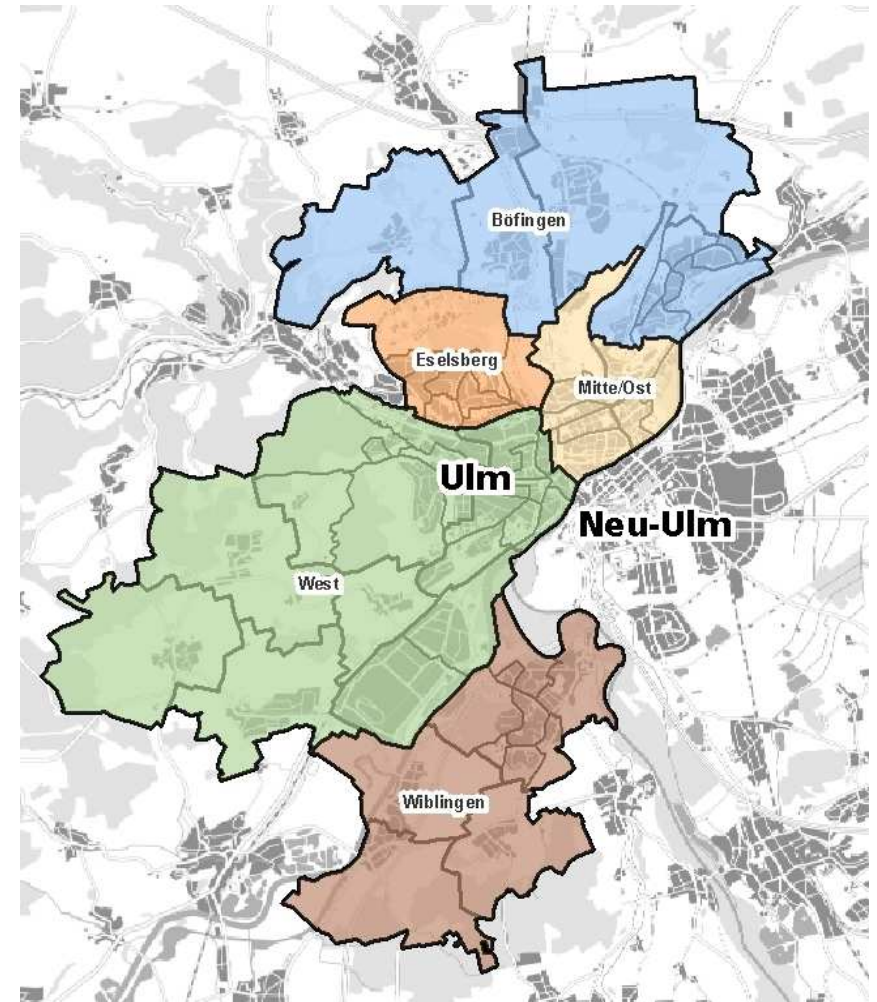
Migrationshintergrund: 10.071 EW

Die fünf Sozialräume der Stadt Ulm

Abteilung Soziales

270 Mitarbeitende auf 181 Vollzeitstellen

Sowie Auszubildende, Praktikantinnen
und Praktikanten



räumliche Verortung in 5 Sozialräumen



Die fünf Sozialräume der Stadt Ulm

Böfingen

Mitarbeitende insg.: ca. 18

davon weiblich: 12

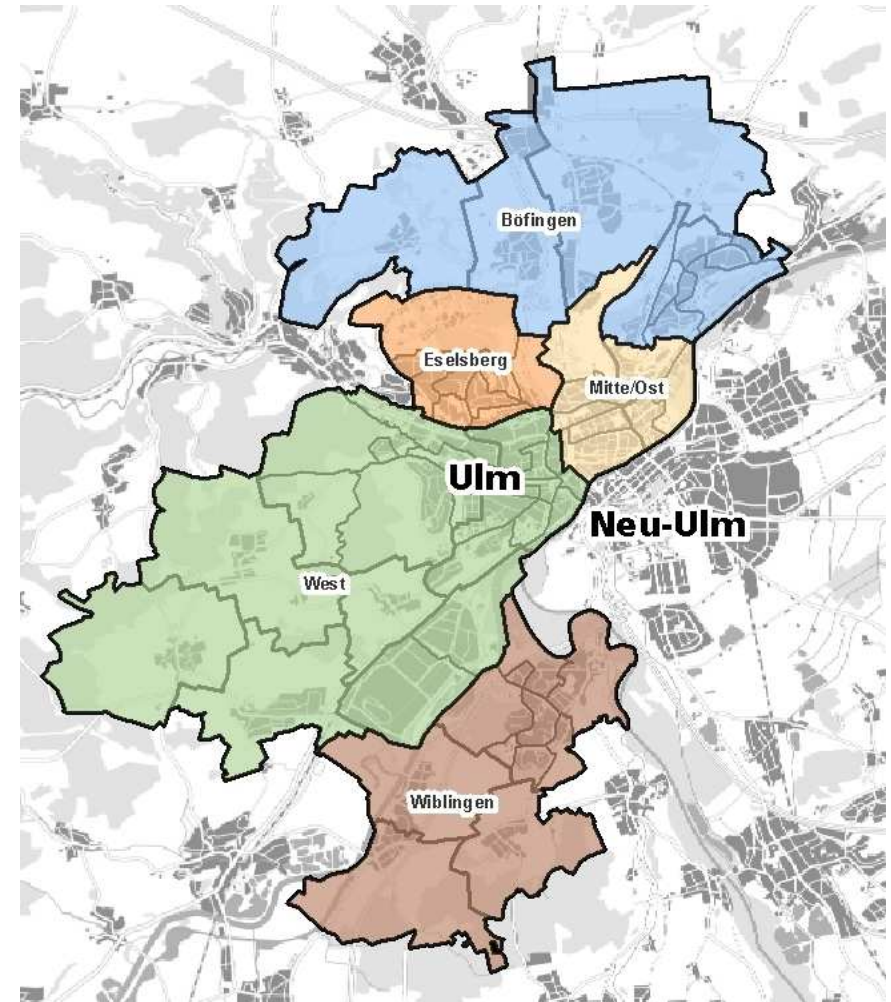
davon männlich: 6

Eselsberg

Mitarbeitende insg.: ca. 18

davon weiblich: 11

davon männlich: 7



Die fünf Sozialräume der Stadt Ulm

Mitte/Ost

Mitarbeitende insg.: ca. 60

davon weiblich: 46

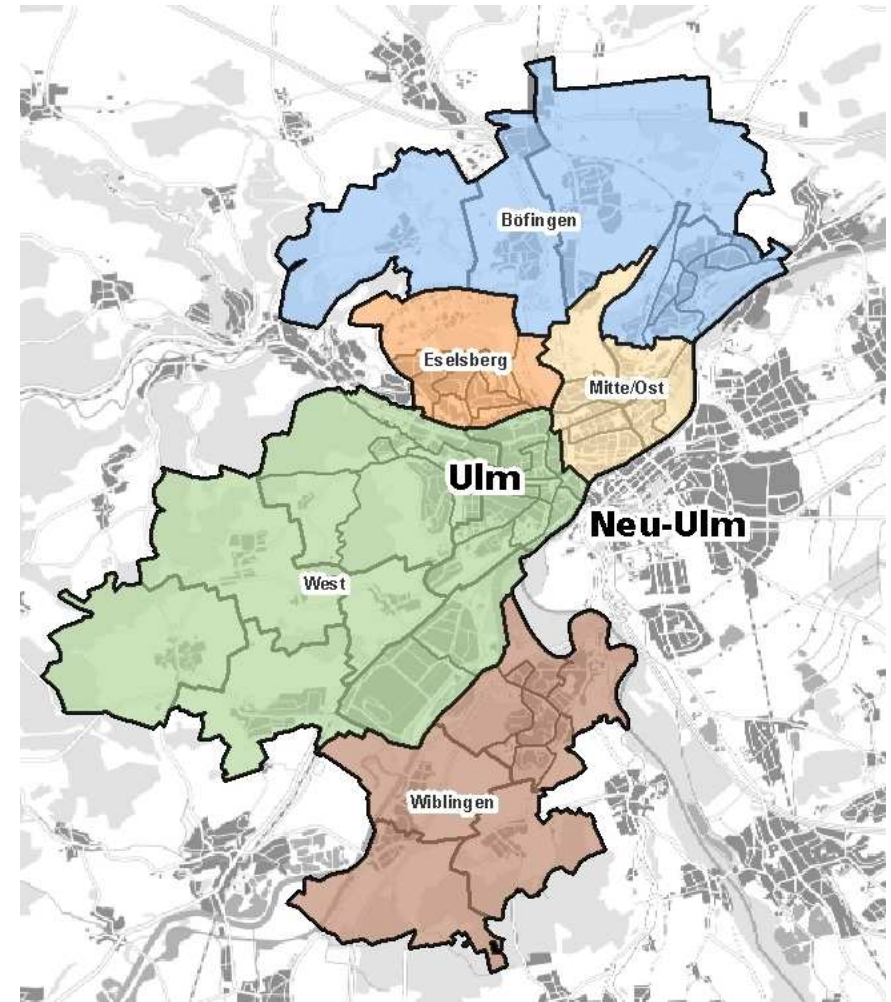
davon männlich: 14

Weststadt /Söflingen

Mitarbeitende insg.: ca. 32

davon weiblich: 24

davon männlich: 8



Die fünf Sozialräume der Stadt Ulm

Wiblingen

Mitarbeitende insg.: ca. 30

davon weiblich: 23

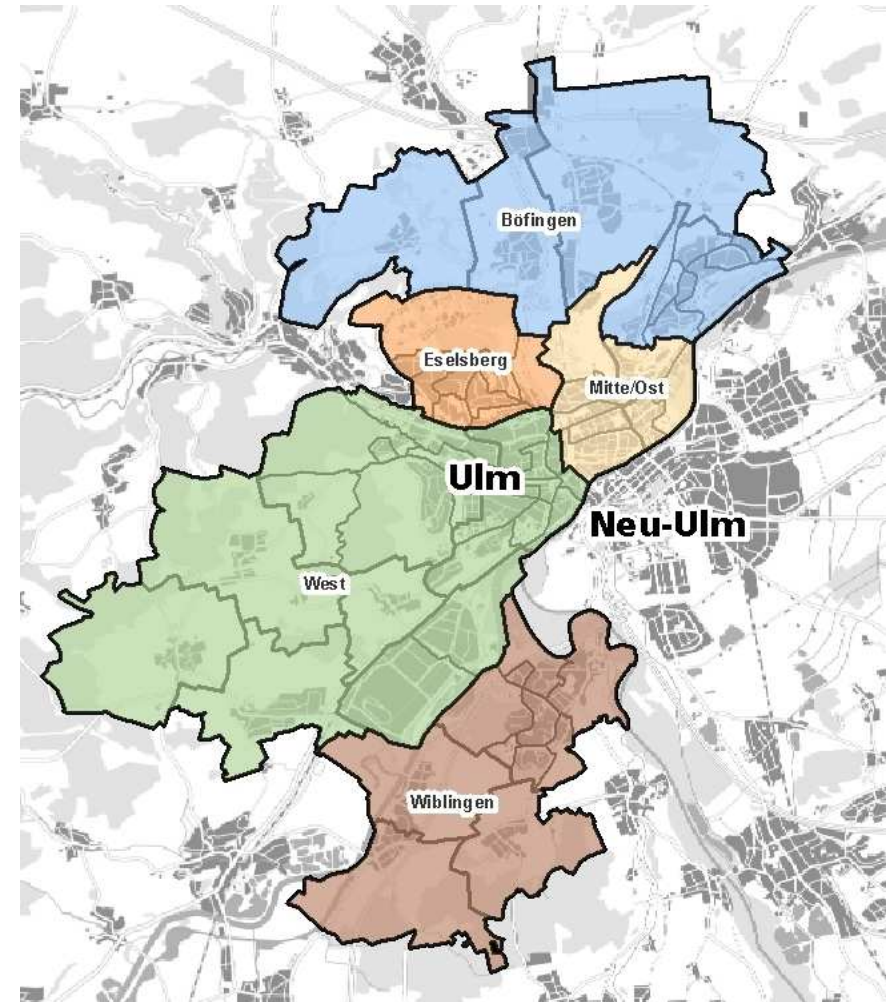
davon männlich: 7

Zentrale Verwaltung

Mitarbeitende insg.: ca. 31

davon weiblich: 22

davon männlich: 9



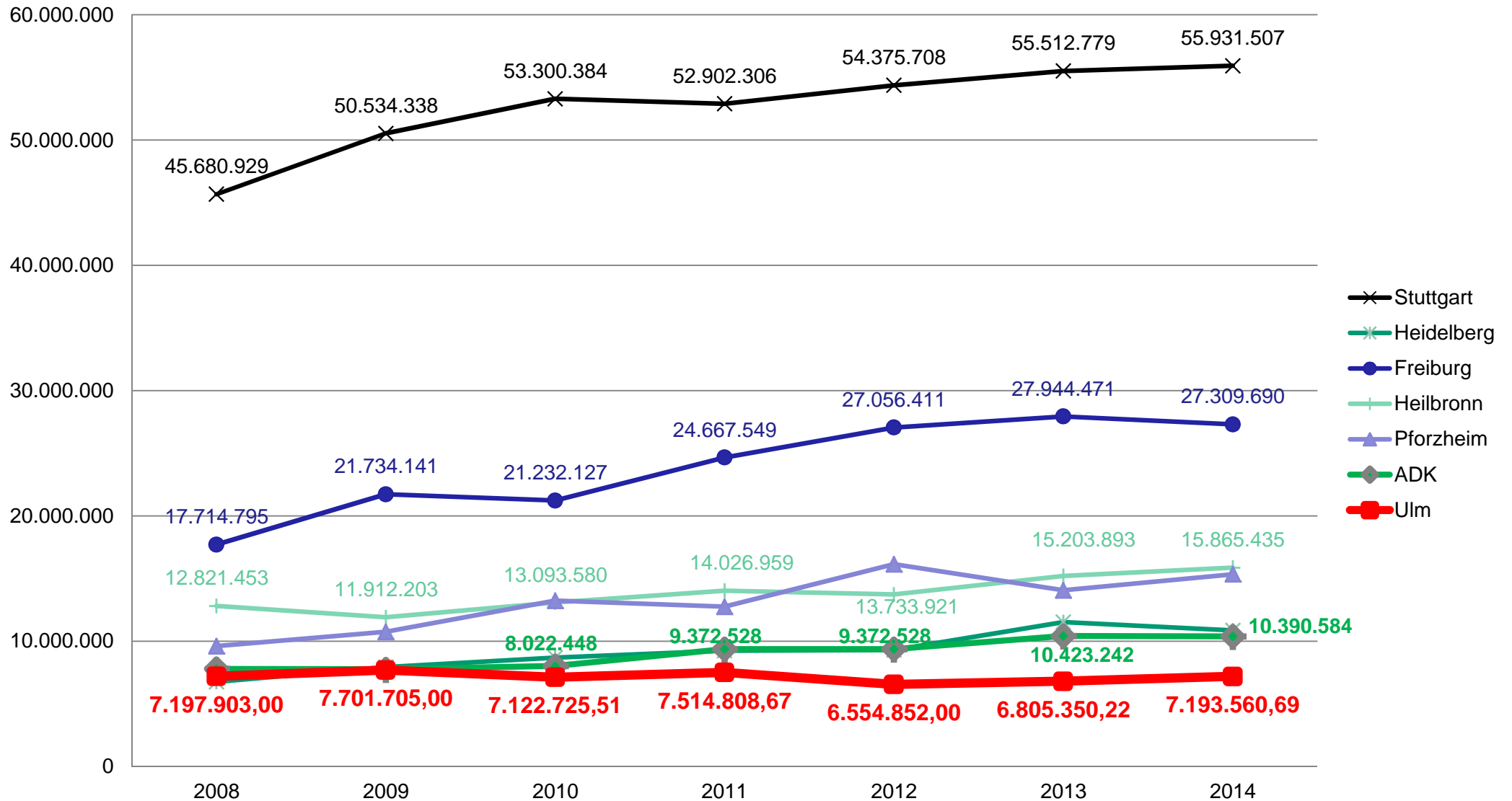
Finanzen

Gesamtes Finanzvolumen
der Abt. SO
117.402.774 Euro
(inkl. interner
Verrechnung)



davon im
vorabdatierten
Bereich
47.981.816,87
Euro
für 2015

Städtevergleich zur Ausgabenentwicklung im Rahmen der Hilfen zur Erziehung



Ziele des Fachkonzepts der Sozialraumorientierung in der sozialen Arbeit

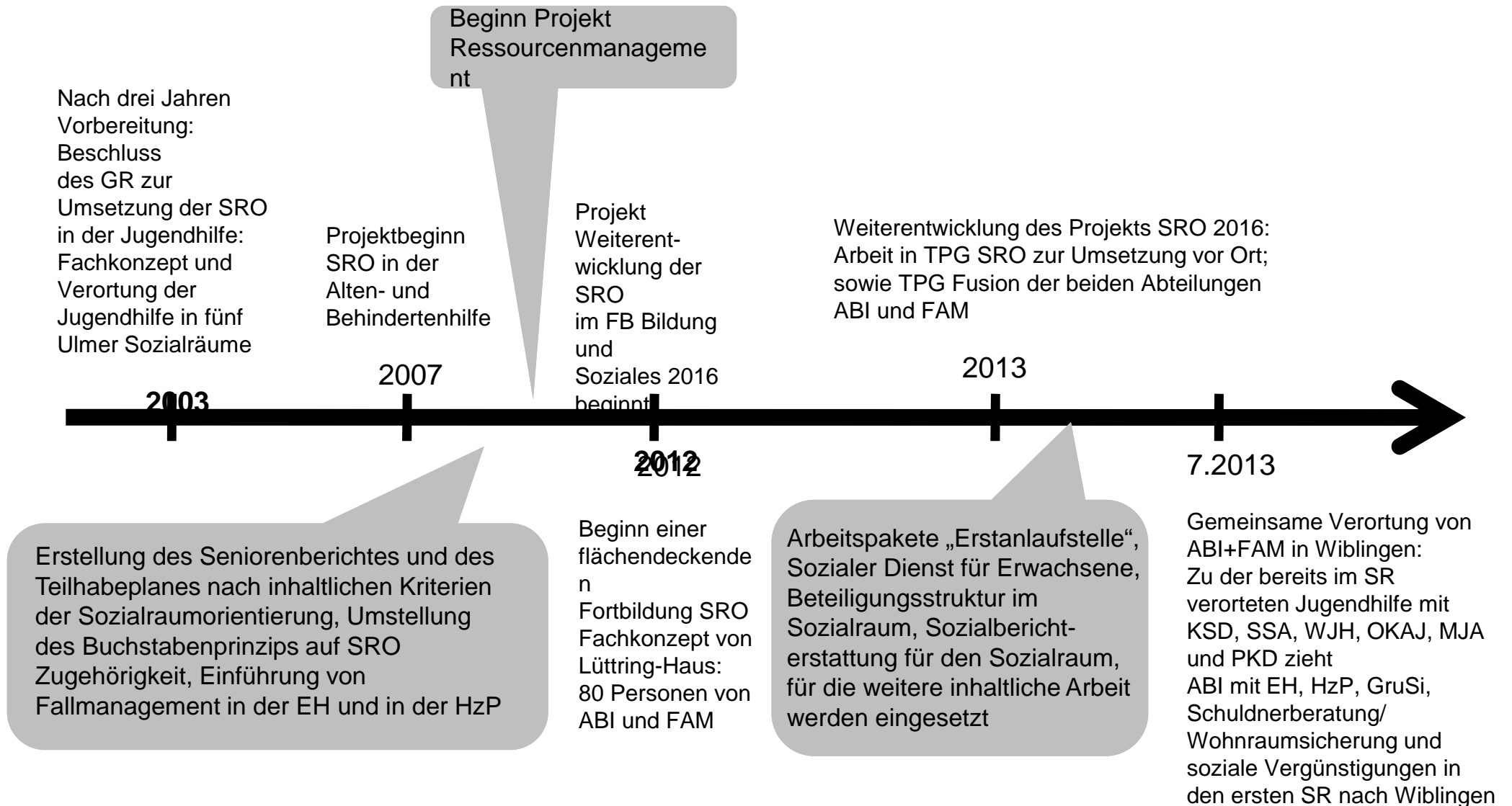
„**Gebietsbezogene Handlungsprogramme** bezeichnen die Orientierung der Fachkräfte an einem bestimmten Stadtteil/Quartier mit seinen spezifischen städtebaulichen, infrastrukturellen, ökonomischen und sozialen Gegebenheiten. Oft als Einrichtung eines gebietsbezogenen Sonderprojekts in der Verwaltung.*“

„**Das Fachkonzept der Sozialraumorientierung in der sozialen Arbeit** bezeichnet die Orientierung der Fachkräfte am einzelnen Menschen („Fall“) in seinem jeweiligen persönlichen Umfeld („Feld“) als flächendeckende Regelaufgabe in den betroffenen Bereichen der sozialen Arbeit.*“

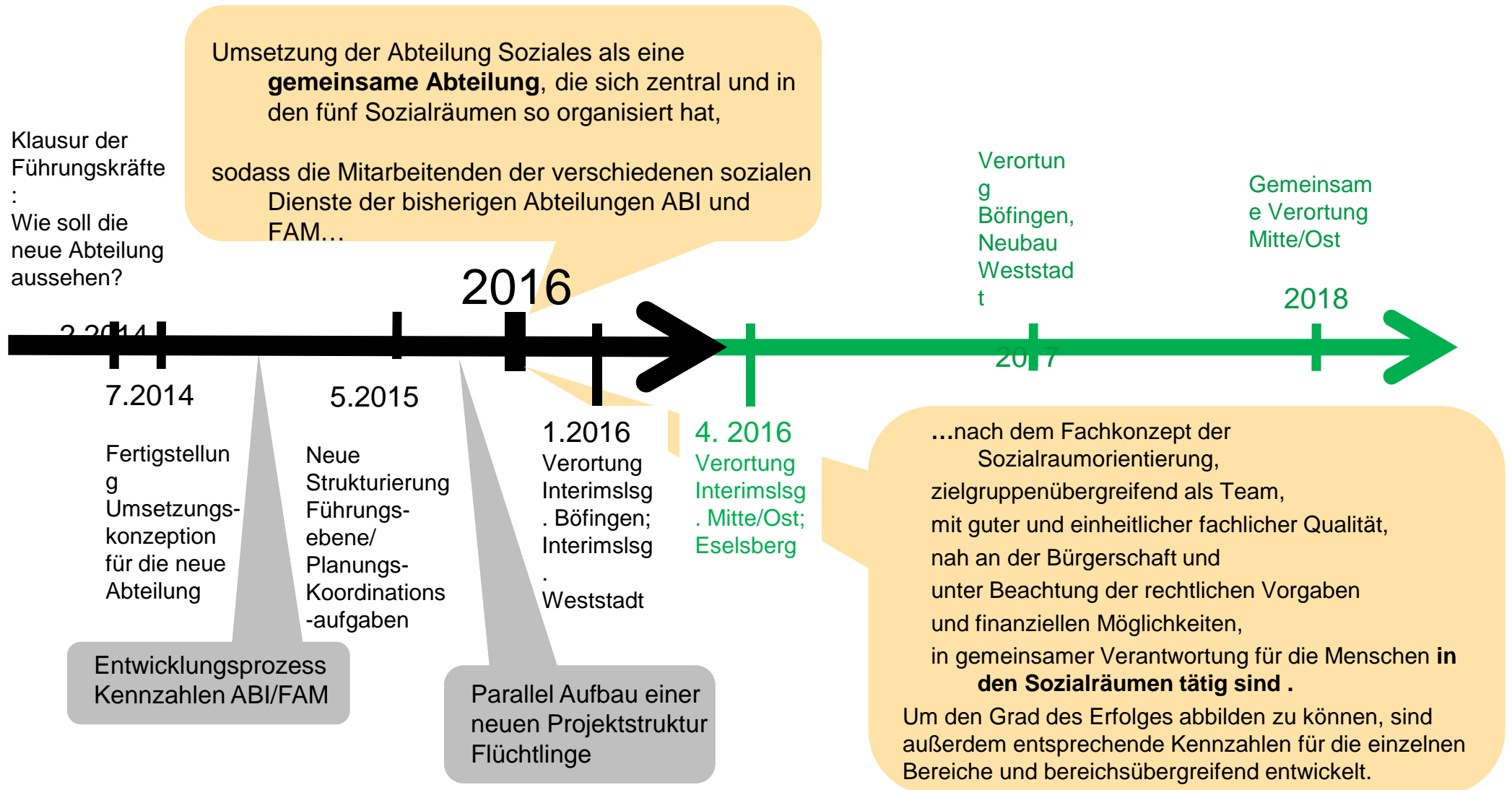
- Ausgangspunkt jeglicher Arbeit sind der **Wille bzw. die Interessen der Menschen**
- **Aktivierende Arbeit** hat Vorrang vor betreuender Tätigkeit
- Bei der Gestaltung der Aktivitäten und Hilfen spielen personale, familiäre, nachbarschaftliche und sozialräumliche **Ressourcen** eine wesentliche Rolle
- Aktivitäten sind oft **zielgruppen- und bereichsübergreifend**
- **Vernetzung und Integration** der verschiedenen sozialen Dienste der Stadt und der freien Träger sind Grundlage für funktionierende Einzelhilfen

*modifiziert aus einem Vortrag von Dr. Matthias Sauter (ISSAB) auf einer Tagung des Difu, Berlin 2014

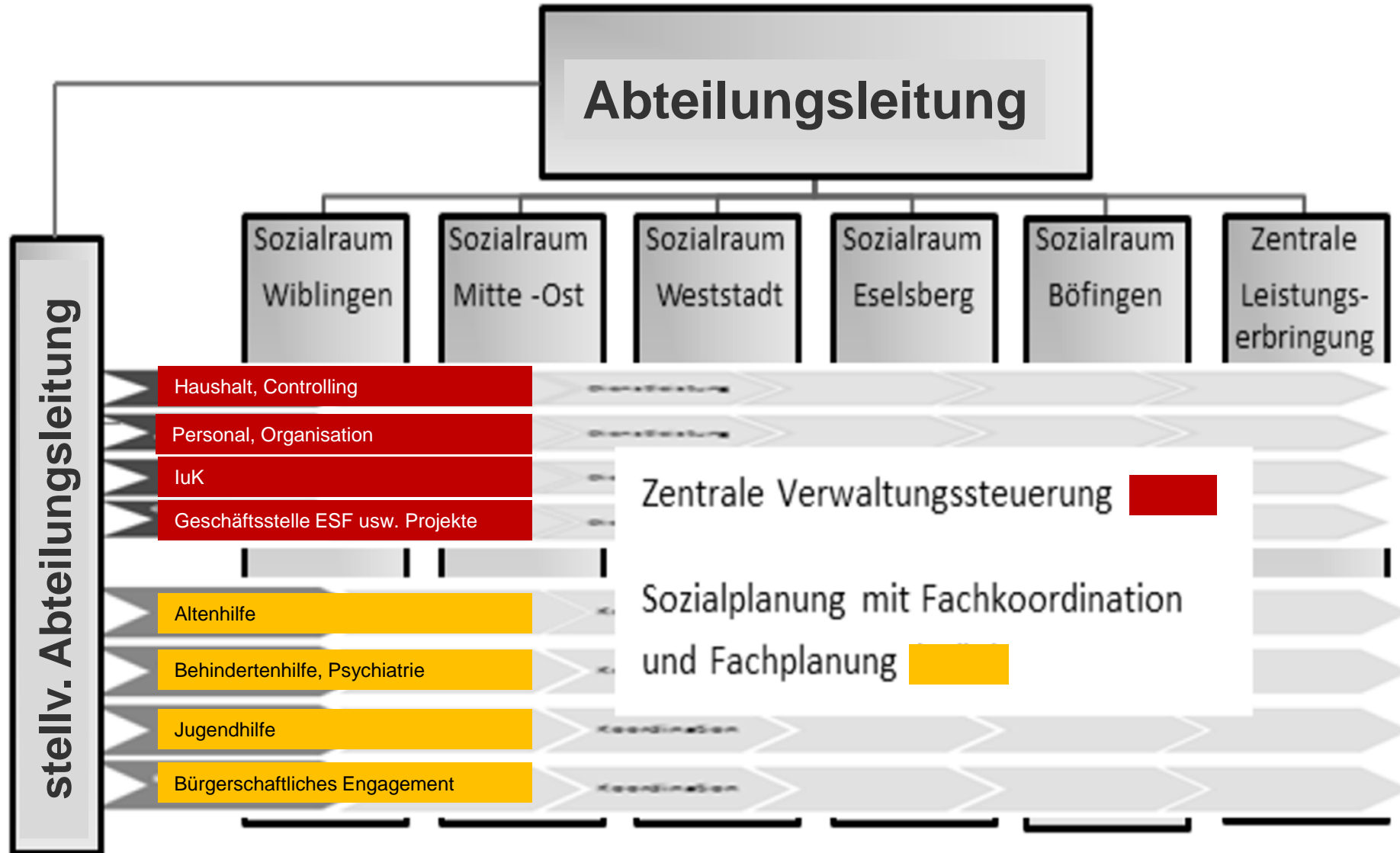
Prozess der Sozialraumorientierung in Ulm



Prozess der Sozialraumorientierung in Ulm



Steuerungslogik der neuen Abteilung



Verzahnung städtischer Netzwerkarbeit im Sozialraum



Organisation der Aufgaben der Primärprozesse in den 5 Sozialräumen

Basisstruktur im Sozialraum
Kommunaler Sozialer Dienst
Wirtschaftliche Jugendhilfe
Hilfe zum Lebensunterhalt
Grundsicherung
Hilfe zur Pflege + Fallmanagement
Eingliederungshilfe + Fallmanagement Eingliederungshilfe
Sozialer Dienst für Ältere
Adoption/Pflegekinder
Schuldnerberatung/Wohnraumsicherung
Offene Kinder- und Jugendarbeit
Mobile Jugendarbeit
Schulsozialarbeit
Gemeinwesen Arbeit/ Stadtteil-Koordination/Ressourcenmanagement/Bürgerzentren
Erstanlaufstelle Stufe 1

sozialräumlich organisiert,
aufgrund geringer Stellenanteile
noch SR Mitte/Ost

Erste Schritte im Sozialamt 2008-2010

- **Einführung eines Fallmanagements** in der Eingliederungshilfe und der Hilfe zur Pflege. Das Fallmanagement ermöglicht zielgenaue Hilfen, innerhalb welcher die betroffene Person im Rahmen eines verbindlichen und kooperativen Verfahrens eine der individuellen Situation angemessenen Beratung und Leistung erfährt.
- **Von der Buchstaben zur sozialräumlichen Zuständigkeit** .Um den Bezug der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum jeweiligen Umfeld des Betroffenen/Klienten herzustellen, wurden die Zuständigkeiten nach Sozialräumen aufgeteilt.
- **Schaffung kleinräumiger Unterstützungsangebote** im Sozialraum. Damit sind insbesondere auch Nicht-professionelle, ehrenamtlich bzw. nachbarschaftliche Angebote im Quartier gefragt, die eine rechtzeitige und breitere Unterstützungspalette ermöglichen/sicherstellen sollen.
- **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sozialamtes weiter zentral verortet**. Im Gegensatz zur Jugendhilfe sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Behinderten- und Altenhilfe noch nicht direkt in den Sozialräumen vor Ort.

Die Themen die uns bewegen sind zielgruppenübergreifend:

- Betreuung und Unterstützung von Kindern, Familien, Menschen mit Behinderungen, Seniorinnen und Senioren
- Alltagsbewältigung, Organisation des Haushalts und der Essensversorgung
- Finanzen (Abklärung Leistungsansprüche, Hilfen bei der Schuldenregulierung, einmalige Unterstützung Spenden)
- Antragsunterstützung und Ämterbegleitung
- alles rund ums Wohnen
- Arbeit oder Tagesstrukturierung
- Freizeitgestaltung und Soziale Kontakte

Projekt Weiterentwicklung der Sozialraumorientierung in Ulm 2012-2017

Ziel des Projekts ist es, bis Ende 2016 eine **Abteilung Soziales** zu bilden,

- die sich **zentral und in den fünf Sozialräumen** so organisiert hat, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der verschiedenen Aufgabenbereiche der bisherigen Abteilungen ABI und FAM (Sozialamt und Jugendamt),
- nach dem **Fachkonzept der Sozialraumorientierung**,
- **zielgruppenübergreifend** als Team,
- mit **guter und einheitlicher fachlicher Qualität**,
- **nah an der Bürgerschaft** und
- unter Beachtung der **rechtlichen Vorgaben** und **finanziellen Möglichkeiten**,
- in **gemeinsamer Verantwortung** für die Menschen in den Sozialräumen tätig sind.
- Um den Grad des Erfolges abbilden zu können, sind außerdem entsprechende **Kennzahlen** zu entwickeln

- **Der personenzentrierte Ansatz** setzt am Willen der betroffenen Menschen an und nimmt deren Sicht, Wünsche und Anregungen ernst. Er nutzt ihre Ressourcen, indem er Eigeninitiative und Selbsthilfekräfte einfordert, mobilisiert und fördert.
- **Sozialraumorientierung** definiert als sozialpädagogisches Konzept den Lebensraum des betroffenen Menschen als Bezugspunkt von Aktivitäten unterschiedlichster Art und Professionen und nutzt die Ressourcen seiner Umgebung.
- **Ambulantisierung** steht für den Prozess des Angebots sozialer Versorgungsleistungen im außerstationären Bereich. Er trägt dem ganz überwiegenden Wunsch der Menschen Rechnung, auch bei behinderungs- oder pflegebedingten Beeinträchtigungen möglichst außerhalb einer Einrichtung im gewohnten sozialen Umfeld und häuslichen Bereich verbleiben zu können.

Neuerungen

- Alle Teams sind in die Sozialraumstandorte zusammen- bzw. umgezogen.
 - Bürger erhalten Vergünstigungen in den Erstanlaufstellen im Sozialraum, können dort Anträge stellen oder werden gezielt weitervermittelt.
 - Zusammenarbeit Altenhilfe, Behindertenhilfe und Jugendhilfe wird forciert.
 - Informationsflyer sind in Bearbeitung, werden sobald als möglich verteilt.
 - Mittwochs kein Publikumsverkehr – SR-Gremientag
-

In der Umsetzung bedeutet dies:

- **Maßanzug individueller Hilfen**
Einzelfälle werden im Kontext gesellschaftlicher Bedingungen und des Nahraums verstanden. Maßgeschneiderte Leistungsarrangements werden entwickelt.
- **Fallverantwortung im Feld**
Die Mitarbeitenden übernehmen bei der (Einzel-)Fallverantwortung auch Verantwortung für das soziale Geschehen im Sozialraum.
- **Sozialraumteam**
Mitarbeitende verschiedenen Aufgabenbereiche arbeiten gemeinsam mit den freien Trägern, die in den jeweiligen Bereichen im Sozialraum tätig sind und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der zentralen Leistungserbringung.
- **Sozialraumbudget**
Die Arbeit der Mitarbeitenden in den Sozialräumen bewegt sich innerhalb von Budgets, aus denen neben den fallspezifischen Arbeiten auch fallunspezifische und fall- und zielgruppenübergreifende Aufgaben und Angebote für den Sozialraum entwickelt und finanziert werden.

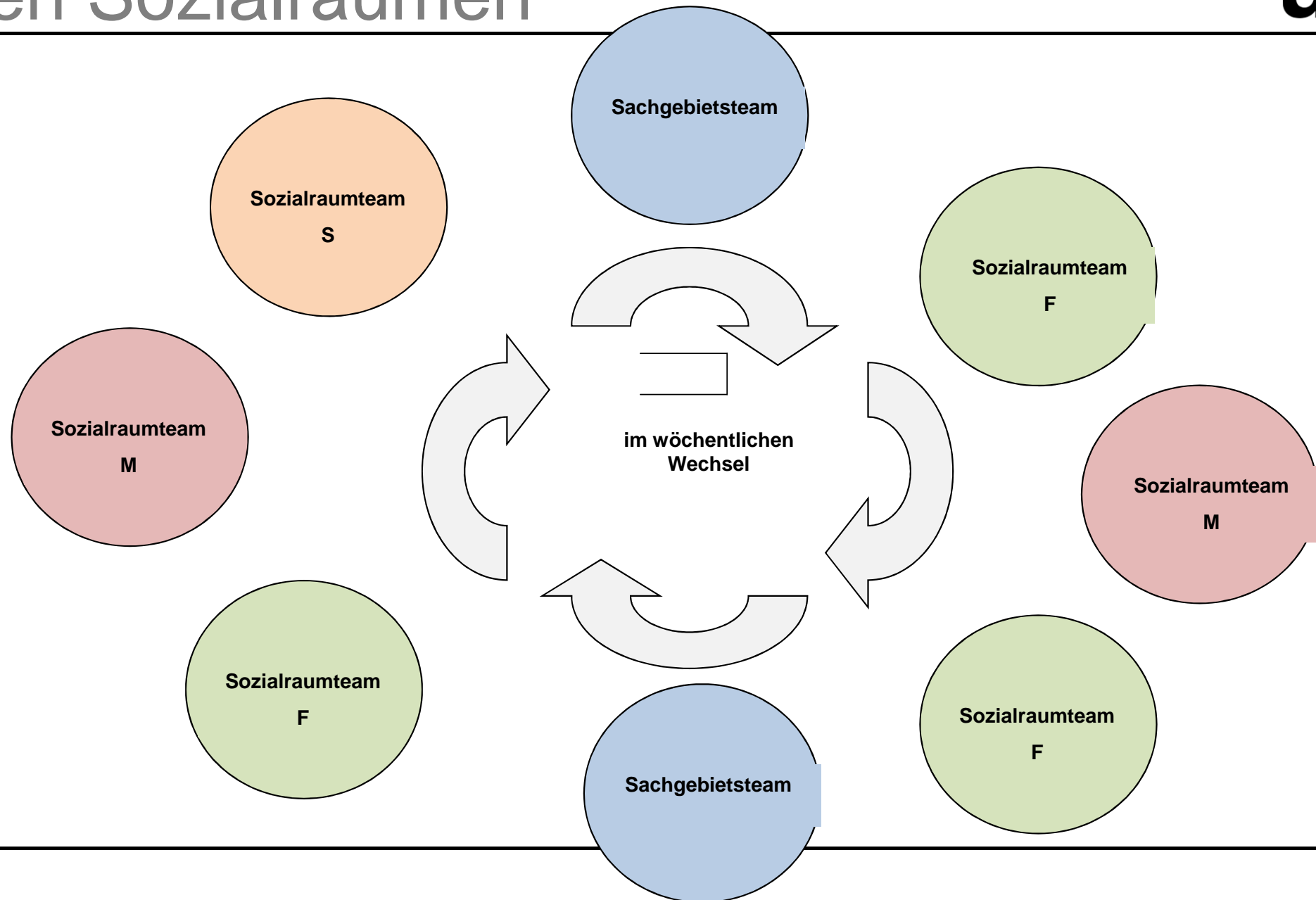
Gremienkalender

Kalender 2017 Abteilung SO

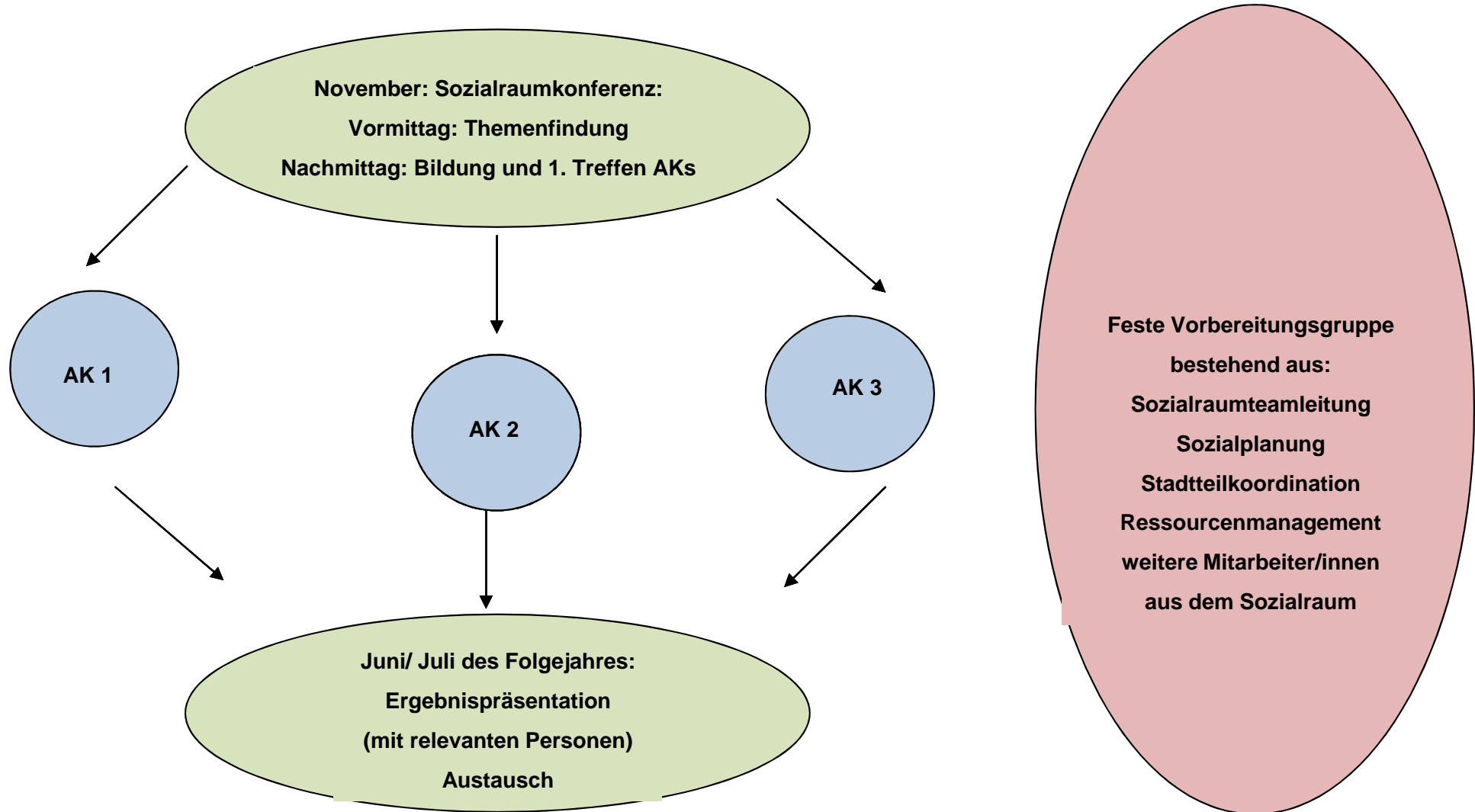
SRTL-Runde, 2-wöchig, gerade KW	10-12.30 Uhr	Auftakt:
Jour fix AL mit SRTL, parallel stellv. AL mit FaKo/FaPla nach Bedarf, 4-wöchig	9-12.45 Uhr	AL: 18.01.16; Stv. AL: 15.02.16
bilat. Absprachen in Kleingr. SRTL/FaKo/FaPla, nach Bedarf, selbstorg., wöchentlich	8.30-9/10 Uhr und 14-15.30 Uhr	01.02.2016
SRTL-O (Operativ), SRTL u. stv. SRTL, 4-wöchig	8.30-10.00 Uhr	
individuelle SRT - F / D / 12 / K / S / M (dazu seperater Kalender nach KW!)		
FaKo/FaPla-Runde, 8x/Jahr, 4-wöchig	10-12.30 Uhr	07.10.2016

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1 So <small>Neujahr</small>	1 Mi	1 Mi	1 Sa	1 Mo <small>Tag der Arbeit</small> 18	1 Do	1 Sa	1 Di	1 Fr	1 So	1 Mi	1 Fr
2 Mo	2 Do	2 Do	2 So	2 Di	2 Fr	2 So	2 Mi	2 Sa	2 Mo	2 Do	2 Sa
3 Di	3 Fr	3 Fr	3 Mo	3 Mi	3 Sa	3 Mo	3 Do	3 So	3 Di <small>Tag der Dt. Einheit</small>	3 Fr	3 So
4 Mi	4 Sa	4 Sa	4 Di	4 Do	4 So	4 Di	4 Fr	4 Mo	4 Mi	4 Sa	4 Mo
5 Do	5 So	5 So	5 Mi	5 Fr	5 Mo <small>Pfingstmontag</small> 23	5 Mi	5 Sa	5 Di	5 Do	5 So	5 Di
6 Fr <small>Heilige Drei Könige</small>	6 Mo	6 Mo	6 Do	6 Sa	6 Di	6 Do	6 So	6 Mi	6 Fr	6 Mo	6 Mi
7 Sa	7 Di	7 Di	7 Fr	7 So	7 Mi	7 Fr	7 Mo	7 Do	7 Sa	7 Di	7 Do
8 So	8 Mi	8 Mi	8 Sa	8 Mo	8 Do	8 Sa	8 Di	8 Fr	8 So	8 Mi	8 Fr
9 Mo	9 Do	9 Do	9 So	9 Di	9 Fr	9 So	9 Mi	9 Sa	9 Mo	9 Do	9 Sa
10 Di	10 Fr	10 Fr	10 Mo	10 Mi	10 Sa	10 Mo	10 Do	10 So	10 Di	10 Fr	10 So
11 Mi	11 Sa	11 Sa	11 Di	11 Do	11 So	11 Di	11 Fr	11 Mo	11 Mi	11 Sa	11 Mo
12 Do	12 So	12 So	12 Mi	12 Fr	12 Mo	12 Mi	12 Sa	12 Di	12 Do	12 So	12 Di
13 Fr	13 Mo	13 Mo	13 Do	13 Sa	13 Di	13 Do	13 So	13 Mi	13 Fr	13 Mo	13 Mi
14 Sa	14 Di	14 Di	14 Fr <small>Karfreitag</small>	14 So	14 Mi	14 Fr	14 Mo	14 Do	14 Sa	14 Di	14 Do
15 So	15 Mi	15 Mi	15 Sa	15 Mo	15 Do <small>Erntedankfest</small>	15 Sa	15 Di	15 Fr	15 So	15 Mi	15 Fr
16 Mo	16 Do	16 Do	16 So	16 Di	16 Fr	16 So	16 Mi	16 Sa	16 Mo	16 Do	16 Sa
17 Di	17 Fr	17 Fr	17 Mo <small>Ostermontag</small> 16	17 Mi	17 Sa	17 Mo	17 Do	17 So	17 Di	17 Fr	17 So
18 Mi	18 Sa	18 Sa	18 Di	18 Do	18 So	18 Di	18 Fr	18 Mo	18 Mi	18 Sa	18 Mo
19 Do	19 So	19 So	19 Mi	19 Fr	19 Mo	19 Mi	19 Sa	19 Di	19 Do	19 So	19 Di
20 Fr	20 Mo	20 Mo	20 Do	20 Sa	20 Di	20 Do	20 So	20 Mi	20 Fr	20 Mo	20 Mi
21 Sa	21 Di	21 Di	21 Fr	21 So	21 Mi	21 Fr	21 Mo	21 Do	21 Sa	21 Di	21 Do
22 So	22 Mi	22 Mi	22 Sa	22 Mo	22 Do	22 Sa	22 Di	22 Fr	22 So	22 Mi	22 Fr
23 Mo	23 Do	23 Do	23 So	23 Di	23 Fr	23 So	23 Mi	23 Sa	23 Mo	23 Do	23 Sa
24 Di	24 Fr	24 Fr	24 Mo	24 Mi	24 Sa	24 Mo	24 Do	24 So	24 Di	24 Fr	24 So
25 Mi	25 Sa	25 Sa	25 Di	25 Do <small>Himmelfahrt</small>	25 So	25 Di	25 Fr	25 Mo	25 Mi	25 Sa	25 Mo
26 Do	26 So	26 So	26 Mi	26 Fr	26 Mo	26 Mi	26 Sa	26 Di	26 Do	26 So	26 Di
27 Fr	27 Mo	27 Mo	27 Do	27 Sa	27 Di	27 Do	27 So	27 Mi	27 Fr	27 Mo	27 Mi
28 Sa	28 Di	28 Di	28 Fr	28 So	28 Mi	28 Fr	28 Mo	28 Do	28 Sa	28 Di	28 Do
29 So	29 Mi	29 Mi	29 Sa	29 Mo	29 Do	29 Sa	29 Di	29 Fr	29 So	29 Mi	29 Fr

Idee zu neuer Gremienstruktur in den Sozialräumen



Idee zu neuer Gremienstruktur in den Sozialräumen



Koordinierungsgruppe Bildung und Soziales - ~~KCRSAW~~

Teilnehmendes Tätigkeitsfeld	Person	Kontaktdaten	Stellvertretung	Kontaktdaten
guterhirte				
Oberrn e.v.				
ASB				
Praxsyst				
Mobile Jugendarbeit				
Offene Kinder- und Jugendarbeit				
Schulsozialarbeit				
Albert-Einstein-Schulzentrum				
Grundschulen				
Werkrealschule				
Förderschule				
Kommunaler Sozialer Dienst				
Kommunaler Sozialer Dienst				
Sozialraumteamleitung				
Ressourcenmanagement/ Stadtteilkoordination				
Ortsvorsteher				
Kita Stadt Ulm				
Kita kath. Kirche				
Kita ev. Kirche				
Polizei				
Ev. Kirche				
Kath. Kirche				
TV Wiblingen				
Quartierssozialarbeit				
Stadtteilbibliothek				
Keppeler Stiftung				
Tannenhof				
AK Leben und Wohnen im Alter				
Fallmanagement Eingliederungshilfe				
Sozialdienst für Ältere				
Rehaverein				
DRK-Flüchtlingbetreuung				
Seniorenzentrum Wiblingen, ADK				
Nachbarschaftshilfe Ruf und Tat				
Nachbarschaftshilfe Brücke				
Fachplanung				

Beispiele für konkrete Kooperation zwischen den Arbeitsbereichen aus der Pilotphase

Die Mobile Jugendarbeit hat Zugang zu einem jungen Menschen mit Handicap. Durch die niedrigschwellige Beratung wird in Kooperation mit der Wirtschaftlichen Jugendhilfe und der Eingliederungshilfe ein Unterstützungsangebot für den jungen Menschen in die Wege geleitet.

Auf Initiative des Sozialen Dienst für Ältere unterstützt die Nachbarschaftshilfe über die Stadtteilkoordination eine bedürftige Seniorin in der Hausarbeit und fördert damit die Teilhabe und Selbständigkeit der Seniorin in ihrem Lebensumfeld.

Beispiele für konkrete Kooperation zwischen den Arbeitsbereichen aus der Pilotphase

Die **Schulsozialarbeit** an einer Gemeinschaftsschule vermittelt Jugendliche in ein Theaterprojekt und begleitet und betreut sie in der Projektphase während der Proben. Eine der Jugendlichen hat eine körperliche und leichte, geistige Behinderung. Im Rahmen der inklusiven Beschulung betreut sie teilweise eine Schulbegleitung, die im Rahmen der Eingliederungshilfe nach dem SGB XII finanziert wird. In Abstimmung und Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit kann die Jugendliche mit Handicap zusammen mit ihren Mitschülerinnen und Mitschülern am Theaterprojekt teilnehmen.

Ein bedürftiger Senior droht seine Wohnung zu verlieren. Der Soziale Dienst für Ältere verhindert durch Einschaltung des **Fallmanagements der Hilfe zur Pflege** den Wohnungsverlust. Die Schuldnerberatung/Wohnraumsicherung berät und unterstützt ihn bei der Überwindung seiner Probleme.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

